



INTERN

2-15

Für unsere Senioren, deren Angehörige und Interessenten



Alte Bräuche zu Ostern



Frühlings- & Sommerfest



Seniorenachmittag



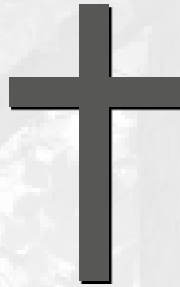
**Jahreshauptübung der
Freiwilligen Feuerwehr**

Aktuelles aus unseren Häusern

Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner

Quellenhof

Frau Lisa Haberkorn
Herr Theo Herrmann Mönig
Frau Franziska Freund
Herr Norbert Tillmann
Herr Karl Büchler
Herr Günther Nährig
Herr Heinz Joachim Schreiber
Frau Erika Wittek
Frau Rita Sosna
Frau Elisabeth Zimmermann
Frau Margarete Siedler



Malscher Hof

Herr Rudolf Pinkow
Frau Rosa Schneider
Frau Frieda Nagel
Frau Helga Raböse
Frau Johanna Honold
Herr Alwin Grün
Frau Brunhilde Greulich
Frau Christa Linke
Frau Hedwig Henn

In fallenden Blättern spiegelt sich die Vergänglichkeit des Lebens.
In liebenden Herzen spiegelt sich die **Unsterblichkeit der Seele.**

Irmgard Erath

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern und wünschen alles erdenklich Gute!

QUELLENHOF

Juli

Frau Friedhilde Kerle
Frau Anneliese Meister
Frau Heidi Schach
Frau Annemarie Reiss

August

Frau Edith Thürnagel
Herr Heinrich Hess
Frau Lina Straub
Frau Monika Just
Frau Romalda Stroh
Frau Elisabeth Knaus
Frau Erna Liebscher

September

Frau Margret Siebert
Frau Toni Molitor
Frau Ursula Schulze
Frau Hilda Feigenbutz
Herr Erich Nees
Herr Josef Herrmann
Frau Florentina Hotz
Herr Franz Dederer
Herr Ernst Hofmann
Frau Maria Schmitt
Frau Irmgard Weick
Frau Manfred Wüst

Oktober

Herr Jakob Matetzki
Herr Emil Jakubowsky
Frau Elfriede Hess
Frau Anita Reichert
Frau Ruth Frei
Frau Renate Schäfer

MALSCHER HOF

Juli

Frau Elfriede Keibl
Frau Anna Schaffer
Frau Rosa Schopf
Frau Edith Nieswand

August

Herr Hans Peter Stang
Frau Lioba Kirsch
Herr Karl August Hass
Frau Ilse Kockel
Frau Helgard Frank
Frau Maria Laier

September

Herr Alois Hauptmann
Frau Priska Göbel
Frau Lydia Keilbach
Herr Werner Morlock
Frau Anna Thome
Frau Hedwig Anritter
Herr Franz Erhard
Frau Theresia Schmid
Frau Margarete Bender

Oktober

Frau Anna Reiser



In eigener Sache

Feste

Oktoberfest 2015
Malscher Hof / Quellenhof

Samstag, 3. Oktober 2015
ab 14.30 Uhr

Adventskaffee 2015
Malscher Hof / Quellenhof

Sonntag, 29. November 2015
ab 14.30 Uhr

Fortbildungen

Expertenstandard
Mobilisation und
Sturzprophylaxe

Donnerstag, 29. Oktober 2015
19.30 Uhr im Quellenhof

*Sie sind alle recht
herzlich eingeladen!*



Die Schuhschachtel

– eine Geschichte, die nachdenklich macht

Ein Ehepaar lebte zusammen mit ihrem 7-jährigen Sohn und dessen Opa gemeinsam in einem Haus. Lange Jahre war der Großvater eine große Hilfe. Er kümmerte sich nicht nur liebevoll um den Kleinen, sondern hielt auch mit seinem handwerklichen Geschick das Haus in Schuss und erledigte all die Kleinigkeiten, die dort anfallen. Er hat der Familie das Leben erleichtert, wo er nur konnte.

Leider blieb auch er von den Zeichen der Zeit nicht verschont. Seine Augen und Ohren wurden schlechter, er konnte nicht mehr richtig laufen und auch mit dem Essen hatte er mittlerweile Probleme. Wenn er vor dem Fernseher saß, lief dieser immer auf voller Lautstärke. Beim Mittag fiel ihm nicht nur das Essen von der Gabel, sondern gelegentlich auch das Besteck aus der Hand oder das Glas vom Tisch. Ein paar gingen dabei auch zu Bruch. Wenn sie mit ihm reden wollten, hatte er Probleme, sie zu verstehen und er war in seinen Antworten oft etwas langsam.

Irgendwann wurde es den ungeduldigen Eheleuten zu viel. Sie stellten dem alten Mann billiges Plastikgeschirr hin, das er nicht kaputtmachen konnte. Sie schickten ihn vom Fernseher fort in sein kleines Zimmer, wo er mit Kopfhörern fernsehen sollte. Und sie fanden nicht einmal mehr etwas Zeit dafür, sich mit ihm zu unterhalten.

Wenn er mit ihnen reden wollte, schoben sie ihn beiseite und sagten: „Jetzt nicht.“ Um ihn zu beschäftigen, gaben sie ihm alte Rätselhefte und ab und zu etwas billige Schokolade. Die sollte er aber möglichst in seinem Zimmer essen, damit das gute Sofa keine Flecken bekommt. Kurz: Weil der alte Mann nicht mehr richtig funktionierte, wurde er ihnen zum lästigen Übel.

Eines Tages räumte die Frau das Zimmer des kleinen Sohnes auf. Dabei entdeckte sie einen Schuhkarton, der voll war mit benutzten Sachen: Einweg-Plastikbesteck, das der Kleine offensichtlich aus der Schulkantine mitgenommen hatte. Alte Zeitschriften, die schon völlig abgegriffen waren. Klebrige alte Bonbons, die wohl eine Weile in seinen Hosentaschen waren.

Auch einen billigen Kopfhörer, den er selbst nicht mehr wollte, weil er nicht mehr richtig funktionierte, hatte er hineingelegt. Die Mutter hielt das alles für Abfall und nahm den Karton mit. Sie legte ihn erst mal im Flur ab, um ihn dann später wegzuwerfen.

Als der Junge aus der Schule nach Hause kam, sah er den Karton. Er fragte die Mutter voller Empörung, warum der hier beim Müll steht. „Wieso“, fragte sie ihn, „was willst du denn sonst damit tun?“ Seine Antwort war für sie wie ein Schnitt ins Herz: „Na die Sachen hebe ich für dich und Papa auf. Die könnt ihr dann benutzen, wenn ihr alt seid und nicht mehr richtig könnt.“

Die Frau fing bitterlich an zu weinen. Erst jetzt, durch die unbedarften Handlungen ihres Kindes, sah sie, wie schlecht und respektlos sie ihren Vater behandelt hatte. Der Junge hatte nur getan, was sie ihm vorlebten. Sofort lief sie in das Zimmer des Opas, holte ihn heraus und setzte sich bei Kaffee und Kuchen mit ihm an den Tisch. Sie unterhielten sich stundenlang. Durch das Zuhören erfuhr sie Dinge aus seinem Leben, die sie noch nicht wusste, weil sie sich nie zuvor Zeit für ihn genommen hat. Der Großvater war endlich wieder ein Mittelpunkt der Familie.

Wie oft wird ein Mensch im Alltag beiseite geschoben, bloß weil er das Tempo nicht mehr mithalten kann? Dabei haben wir den älteren Menschen so viel zu verdanken und können noch so viel von ihnen lernen, wenn wir uns nur die Zeit dafür nehmen. Teile diese wichtige Erinnerung.



Alte Bräuche gibt es auch im Quellenhof Ostern steht vor der Tür

Auch wenn es für unsere Bewohner schon ein paar Jahre her ist, aber Ostereier bemalen macht auch unseren Senioren Spaß. Wir trafen uns an einem Dienstag vor Ostern im Erinnerungszimmer im Quellenhof. Jeder war schon gespannt, was denn heute gemacht wird. Eine Mitarbeiterin der Sozialen Betreuung erzählte ganz spannend, dass der Osterhase einen Brief geschickt hätte, er käme dieses Jahr mit dem Bemalen der Eier nicht zurecht. Er bat uns, ihm zu helfen.

Alle Bewohner waren sofort damit einverstanden. Natürlich gab es ein großes Gelächter, als man den angeblichen Brief vorlas. Aber Spaß muss sein. Wir verteilten erstmal „Malkittel“, damit auch ein Tropfen Farbe daneben gehen konnte. Im Eifer kann das schon mal passieren. Jeder Teilnehmer konnte sich einen Pinsel und Farbe herausuchen. Wir hatten Styroporeier auf Holzspieße gesteckt, um beim Malen genau arbeiten zu können.

Nun wurde getupft, Linien gezogen oder das Ei einfach mit der ganzen Fläche bemalt. Es entstanden die schönsten Muster. Die Bewohner zeigten gegenseitig ihre Exponate und jeder lobte den Anderen.

Zum Trocknen wurden die Spieße mit den fertigen Eiern in ein Glas gestellt und bewundert. Eine Bewohnerin sagte plötzlich ein Hasengedicht auf, welches sie als Kind lernte. Das musste sie dann auch dreimal wiederholen, weil es so schön war.

Viele Erinnerungen wurden ausgetauscht. Wie man richtige Eier früher gefärbt hatte. Mit Zwiebelschalen, Roter Beete oder Spinat konnte man verschiedene Farben bekommen. Und da es früher auch meist nur weiße Eier gab, kamen die Farben auch richtig gut zur Geltung. Um die Eier glänzend zu bekommen, rieb man sie mit einer Speckschwarte ab. So war dann jedes Ei ein Unikat. Genau wie bei uns im Quellenhof. Kein Ei glich dem Anderen. Und man war stolz auf seine Arbeit, als wir die Kunstwerke für Ostern in selbstgemachten Papierübertöpfen dekorierten.

Diese standen an den Osterfeiertagen auf den Tischen in der Speisesaal und so mancher Besucher bestaunte die prachtvollen, selbstbemalten Eierkunstwerke. Wir waren uns alle einig, der Osterhase war stolz auf uns.



Besuch der Pflegemesse Nürnberg

Im Abstand von 2 bis 3 Jahren besuchen der Quellenhof, Malscher Hof und AKTIVITA die Pflegemesse in Nürnberg. Am 26. März hat sich eine Delegation von vier Personen auf den Weg nach Nürnberg gemacht. In diesem Jahr stand die Repräsentation im Vordergrund. Der erste Messestand, den die Delegation besucht hat, war JONOVA. Das Unternehmen ist unser Ansprechpartner bzw. Kooperationspartner im Bereich Nahrungsergänzung. Seit mehreren Jahren werden wir von JONOVA mit folgenden Gütern versorgt:

- Andickungspulver für Speisen und Getränke
- hochkalorische Getränke
- Mineralgetränke
- hochkalorische Breie
- uvm.

Ein weiteres Hauptaugenmerk waren die verschiedenen Möglichkeiten der Beschäftigung. Allerdings haben sich viele Unternehmen auf Fitnessgeräte für Senioren im Indoor- und Outdoorbereich spezialisiert. Für uns hat sich die Frage gestellt, wer mit diesen Geräten ein geeignetes Training ausführen soll. Die Senioren, die ein Krafttraining ausführen können, leben meistens noch zuhause.

Im Bereich der Zimmerausstattung hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Es gibt viele Möglichkeiten ein Bewohnerzimmer adäquat einzurichten. Im Hinblick auf 2019 (nur noch Einzelzimmer) muss man diese Entwicklung im Auge behalten.

Alles in allem hatte die Pflegemesse 2015 wenige großartige Neuigkeiten.

Frühlingsfest im Quellenhof

Am Samstag, 21. März, fand das Frühlingsfest im Quellenhof statt. Die Fenster vom Quellenhof waren mit selbstgebastelten Frühlingsdekorationen geschmückt. Die Tagessäle waren frühlingshaft dekoriert. Auf den Tischen befanden sich Frühlings-tischdecken. Weiterhin schmückten selbstgebastelte

Teelichthalter und Efeu die Tische. Allein die Dekoration ließ in unseren Herzen den Frühling ausbrechen, der einen Tag zuvor kalendarisch begann. Um 14.30 Uhr eröffnete Herr Berntzen die Feier und begrüßte die Anwesenden mit der Kurzgeschichte „Die kleine Waldmaus und das Frühlingserwachen“. Die ungeduldige kleine Maus wollte immer nach Draußen und das Frühlingserwachen erleben.... Am Ende der Geschichte war endlich der Frühling gekommen. Herr Kovar, ein böhmischer Musiker, unterhielt die Festgesellschaft prächtig. Es wurde getanzt, geschunkelt und gesungen. Der Höhepunkt war dann die Kinder-garde (Mini) der KROGAGE. Sie führten eine wunderschöne einstudierte Choreographie auf. Die Senioren und ihre Angehörigen unterstützten die Kinder mit rhythmischem Klatschen. Danach übernahm Herr Kovar wieder das Zepter und heizte dem Quellenhof richtig ein. Gegen 17.00 Uhr war dann das schöne Fest beendet. Alle Anwesenden freuen sich bereits auf das nächste Fest.



*Ein Dankeschön an
alle fleißigen Helfer*

Ausflug der Tagespflege zum Jahrmarkt in Mingolsheim

Dieses Jahr war uns der Wettergott bei unserem Ausflug zum Jahrmarkt nach Mingolsheim hold. Sonne pur, gute Stimmung, fröhliche Senioren und Begleiter, was will man mehr. Genau so hat der Verein Quelle für Senioren das Wetter beim Wettergott bestellt.

Der Fahrer und der Bus des Quellenhofs standen bereit, die Ausflügler nach Mingolsheim zu bringen. Einsteigen, anschnallen und los ging's. Nach kurzer Fahrt war das Marktgelände erreicht. Eine Vielfalt von Gegenständen, Menschen und Farben überflutete uns. Aufgefallen sind uns die vielen Nachthemden, Nachthemden und nochmals Nachthemden. So viele Stände, die diese anboten. Wir machten uns einen Spaß daraus. Der Spaziergang durch den Markt war dadurch sehr lustig und wir haben viel gelacht und Witze gemacht.

Die vielfältigen Angebote der einzelnen Marktstände war groß. Nach den vielen Eindrücken kehrten wir im Zelt bei der SG ein. Wie immer gehörte eine Wurst mit Brötchen und ein Getränk bei diesem Ausflug dazu. Eine große Überraschung für uns alle war, dass wir nichts bezahlen mussten. Frau Elvira Kerle, die Schwiegertochter eines Tagespflegegastes, hatte uns alle eingeladen. Auf diesem Wege sagen wir nochmals vielen Dank.

Noch ein Bild vor den Nachthemden und schon war der schöne Nachmittag zu Ende, leider. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr. Wir wurden wieder sicher zurück nach Hause gebracht.

Vielen Dank an alle Begleiter vom Verein Quelle für Senioren, die diesen schönen Marktbesuch möglich machten.





Multikulturelles Sommerfest im Quellenhof

Am Sonntag, den 21. Juni, fand das alljährliche Sommerfest im Quellenhof statt. Im Hof unserer Einrichtung war alles mit Gartenmöbeln, Biertischen und -bänken vorbereitet. Die Bewohner hatten mit den Sozialen Betreuungskräften im Vorfeld die Länderflaggen unserer Mitarbeiter gemalt. Auch die länderspezifische Tischdekoration und Collagen waren selbst entworfen. Pünktlich um 14.30 Uhr eröffnete der Heimleiter Herr Berntzen das Sommerfest.

Da an diesem Tag auch der kalendarische Sommeranfang war, hat die Heimleitung das Fest mit der Kurzgeschichte „Der Kuss des kleinen Sonnenstrahls“ eröffnet. Der kleine Sonnenstrahl hörte einem Mädchen und einem kleinen Jungen zu, die sich über Küssen unterhielten. Der kleine Sonnenstrahl will auch küssen. Er probierte es an einem Baby aus und fand das Küssen süß. Der Sonnenstrahl küsste in diesem Sommer noch viele Menschennasen.



In diesem Jahr fanden wieder viele Jubiläen und Ehrungen statt. Für 5 Jahre tollen Einsatz bedankt sich die Leitung vom Quellenhof bei Elisabeth Billmaier. Für 10 Jahre tollen Einsatz bedankt sich die Leitung vom Quellenhof bei Birgit Jurgeleit, Susanne Ubl, Esin Yanbul und Annemarie Zahn. Für phantastische 15 Jahre tollen Einsatz bedankt sich die Leitung vom Quellenhof bei Marina Heißler, Susanne Bletscher und Irmhild Yurten. Adam Kohout wurde geehrt, da er sein Examen zum Altenpfleger beendet hat. Jennifer Sigmund wurde geehrt, da sie die Fortbildung zur Wundmanagerin abgeschlossen hat.

Im Tagessaal war eine gigantische Kuchentheke aufgebaut. Diese wurde vom Förderverein Quelle für Senioren e.V. organisiert und bewirtschaftet. Die Bewohner, Angehörigen und Gäste schlemmten reichlich von den vielen selbstgebackenen Kuchen. An der Kuchentheke war auch die Ausgabe zum Quiz über die Mitarbeiter-Nationalitäten.

Crazy Christa machte zum wiederholten Male die musikalische Unterhaltung. Die Bewohner, Angehörigen, Gäste und Vereinsmitglieder schunkelten und tanzten zu alten und neueren Schlagern. Die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder arbeiteten Hand in Hand für einen reibungslosen Ablauf. Um 16.00 Uhr tanzten einige Schwestern einen einstudierten Tanz vor. Spontan haben sich einige Anwesende dem Tanz angeschlossen. Auch der Heimleiter entkam

nicht dem Tanz. Die ausgelassene Stimmung zog sich durch den ganzen Mittag. Ein großes Kompliment an alle, die sich am Quiz beteiligt haben. Bis auf ganz wenige Antworten waren alle ausgezeichnet gelöst. Eine Glücksfee hat die drei Gewinner ziehen müssen.

Nach der Verlosung war dann Abendessenszeit, mit internationalen kulinarischen Spezialitäten aus den Ländern unserer Mitarbeiter. Alle Bewohner und Besucher wurden mit Cevapcici, Borschtsch und Couscousalat verwöhnt.

Der Sommeranfang hielt genau bis Festende. Dann fing es an zu regnen. Vielen Dank für die vielen Helfer vom Förderverein. Alle waren sich einig, es war ein gelungenes Sommerfest, von dem bestimmt noch einige Zeit gesprochen wird.



Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Vereinsmitgliedern, die Kuchen gespendet und sich an den Festen beteiligt haben! Wir freuen uns auf die nächsten Begegnungen.

Fröhliche Stimmung im Malscher Hof Frühlingsfest wieder gut besucht

Die Vorfreude auf das Frühlingsfest war schon die ganze Woche zu spüren. Auch das Wetter hatte den Frühling bereits eingeläutet. Am 21. März wurde der Tagessaal im Erdgeschoss dann festlich eingedeckt. Frühlingsblumen und eine wunderschöne Fensterdekoration machten die angebrochene Jahreszeit im Malscher Hof sichtbar, auch wenn die Temperaturen zu frisch waren, um das Fest nach draußen zu verlegen.

Heimleiterin Ruthild Bletscher begrüßte die Bewohner, Angehörige und Freunde des Hauses herzlich, die alle pünktlich zur Feier erschienen waren. Mit dem Frühlingsgedicht „Der Frühling naht“ von Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem (1854-1951) stimmte Frau Bletscher auf diesen Nachmittag ein und kündigte den Musikverein Konkordia an. Dieser Verein besteht schon seit 1920 und mehrere Bewohner des Malscher Hofes waren viele Jahre aktive Mitglieder. Daher war die Freude besonders groß, dass die Vorsitzende Frau Metzger von Konkordia beim Faschingsfest im Malscher Hof angefragt hatte, ob sie bei uns Musik machen dürften. Nun hatte es gleich

beim Frühlingsfest geklappt. Auch Bürgermeisterin Frau Würfel kam mit ihrem Mann und ließ es sich nicht nehmen, bis zu ihrem nächsten Termin mitzufeiern. Die Bewohner freuten sich, dass sich das Ehepaar Würfel zu ihnen setzte und für jedes Gespräch offen war.

Das Fest wurde mit Kaffee und fruchtigen Sahnetorten begonnen, die allen mundeten. Bald trafen die ersten der 20 Musiker von Konkordia mit ihren Instrumenten ein. Schnell füllten sich die Plätze der Musiker und unter Leitung des Dirigenten Herrn Rainer Fleckenstein spielte die Musikgruppe fröhliche und stimmungsvolle Lieder. Ihr Repertoire reichte von modernen Stücken über Tänze bis zur Volksmusik. Die Feiernden wurden animiert mitzumachen. Sie klatschten, tanzten und schunkelten.

Auch die soziale Betreuung hatte ein schönes Frühlingsgedicht und eine Geschichte vorbereitet. Beides wurde von Martina Hass vorgetragen, die Bewohner und Gäste applaudierten. Die Mitarbeiter des Malscher Hofes reichten Sekt und weitere Getränke, küm-



merten sich um die Wünsche der Gäste und umsorgen die Bewohner liebevoll. Nachdem die Musiker eine Pause gemacht und sich ein wenig gestärkt hatten, gaben sie noch einmal ihr Bestes. Nun verteilten sie sich im ganzen Raum und diese Nähe zu den Musikern bewirkte, dass alle Bewohner und Gäste noch intensiver mitsangen, schunkelten oder tanzten. Die Zeit verging wie im Flug und am Ende stand fest: dies war ein sehr gelungenes Fest. Konkordia hat das Frühlingsfest zu einer stimmungsvollen Feier werden lassen. Daher besprach sich die Heimleiterin Frau Bletscher auch bereits mit der Vorsitzenden des Vereins Frau Metzger, um sich terminlich abzustimmen. Alle würden sich freuen und hoffen, dass Konkordia bei einem der nächsten Feste wieder dabei sein kann.



Einladung zum Seniorennachmittag nach Rettigheim

Am 1. April gegen 14:00 Uhr machten wir uns mit sechs Bewohnern vom Malscher Hof auf den Weg nach Rettigheim zum Seniorennachmittag. Dort angekommen wurden wir auch schon erwartet und sehr herzlich von Frau Erna Schwarzendahl-Laufer begrüßt. Die Kaffeetische waren österlich dekoriert und für jeden gab es ein kleines Osternest auf dem Teller. Nachdem jeder seinen Platz eingenommen hatte, gab es Kaffee und leckeren selbstgebackenen Kuchen. Anschließend wurden wir durch eine Filmreise nach Südtirol entführt. Die Reise war durch

wunderschöne Musik untermalt. Unsere Bewohner waren wahrlich beeindruckt von der herrlichen Landschaft. Nach dem Film sangen wir mit Akkordeon-Begleitung Lieder und ein kleines Tänzchen wurde vorgeführt. Gegen Ende des Nachmittags wurden heiße Würstchen mit Brötchen serviert, die wir uns schmecken ließen. Gestärkt machten wir uns dann wieder auf den Heimweg. Es war ein wunderschöner Nachmittag, so das Fazit unserer Bewohner. Ein herzliches Dankeschön an Frau Erna Schwarzendahl-Laufer, die uns für diesen Tag eingeladen hatte.



Mälscher Markt 2015



Wie im letzten Jahr waren wir wieder mit einigen Bewohnern auf dem Mälscher Markt zum Mittagessen. Beim Männergesangsverein nahmen wir Platz und ließen uns die traditionellen Hamburger und Currywürste schmecken. Ein kleines Bier dazu und alles war perfekt.

Es fanden interessante Gespräche mit anderen Marktbesuchern statt. Über die vielen Verkaufsstände waren unsere Bewohner sehr erstaunt. Was man heute alles so kaufen kann. Zufrieden und mit einem Eis ging es dann wieder zurück in den Mälscher Hof. Wir freuen uns schon auf den Mälscher Markt im nächsten Jahr.

Sommerfest 2015 im Mälscher Hof

Am Samstag, den 20. Juni, feierte der Mälscher Hof ein Fest unter dem Motto "multikulturelles Sommerfest", zu dem die Mälscher Bevölkerung sowie die Familienangehörigen der Senioren eingeladen wurden. Trotz des mehr herbst- statt sommerlichen Wetters ließen die Teilnehmer im Seniorenheim die Sonne aufgehen.

Um 14:30 Uhr begrüßte die Heimleiterin Ruthild Bletscher die Gäste und bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung des Sommerfestes. Besonderen Dank richtete sie dem Verein "Quelle für Senioren e.V." aus. Dieser organisiert immer wieder die Ausflüge, an denen die Senioren mit ihren Betreuern teilnehmen. Ebenso spendete der Verein das große Kuchensortiment, an dem sich die Gäste verköstigen durften. Der Beitrag für die Mitgliedschaft von "Quelle für Senioren e.V." beträgt derzeit 12 Euro. Frau Bletscher warb um neue Mitglieder, insbesondere deshalb, weil diese an den Seniorenausflügen teilnehmen, die oftmals zu regionalen Sehenswürdigkeiten führen. Die Mitglieder betreuen dabei auch entsprechend die Heimbewohner, was es den Organisatoren ermöglicht, eine größere Zahl an Senioren mit auf den Ausflug zu nehmen.

Frau Bletscher stellte das Festprogramm vor und bedankte sich auch bei der Gärtnerei Beichel, die großzügiger Weise eine Blumenspende an den Mälscher

Hof gehen ließ. Mit dem tollen Blumenschmuck und dem entsprechenden Festmotto zeigte sich somit auch ein kunterbuntes Bild rund um den Mälscher Hof. Im Freien vor dem Eingangsbereich hatte das Team vom Seniorenheim Tische und Bänke mit Blumen und verschiedenen kleinen Nationalfahnen geziert. Das Erdgeschoss wurde in eine kleine Ausstellung umfunktioniert. Hier hingen an den Wänden Plakate mit Informationen zu verschiedenen Nationen. Die Heimbewohner haben diese Plakate mit einem gewissen Bezug zu dem jeweiligen Land mit-





gestaltet. An einem Maltisch durften sich die Kinder der Besucher austoben. Für Rätsellöser und Quizgenies wurden Blätter zum Ausfüllen herumgereicht. Darauf standen Fragen wie z.B. "Wo steht der schiefe Turm?" oder "Wie heißt eine berühmte Brücke in Prag?". Diese Fragen trugen sicherlich dazu bei, das Allgemeinwissen über andere Länder auf der Erde zu erweitern.

Zu den multikulturellen Festbestandteilen gehörte auch ein musikalisches Programm. Um 15:00 Uhr stand der Besuch des MGV "Frohsinn" in der Seniorenresidenz an. Unter der Leitung von Dirigent Matthias Böhringer brachten die "Männerstimmen" mit Liedern wie "Tanze Samba mit mir" oder "Can't help falling in love with her" ordentlich Stimmung in die Reihen der Gäste. Besonders gut kamen die UFA-Tonmelodien beim Publikum an. "Ein Freund, ein guter Freund" oder "Das gibt's nur einmal" waren dabei Ohrwürmer, welche die Zuhörer bereits in den ersten Sekunden zum Mitsingen bewegten. Matthias Böhringer verstand es großartig, jede Komposition ausführlich und verständlich rüber zu bringen. Natürlich durften zwischendurch auch die zu Malsch passenden Weinlieder nicht fehlen. Die Freude über den Auftritt des Männerchores war vielen Heimbewohnern deutlich ins Gesicht geschrieben.

Nach dem halbstündigen Auftritt mischten sich die Sänger unter die Gäste des Sommerfestes und verbrachten noch einige Zeit mit ihnen in geselliger Runde. Frau Bletscher dankte dem Männerchor für den sehr beeindruckenden Auftritt. Gleich im Anschluss agierte Alois Kovar als böhmischer Musiker

mit seinem Saxophon und Keyboard als Alleinunterhalter. Der in St. Leon lebende leidenschaftliche Musiker kommt alle vier Wochen in den Malscher Hof und beglückt die Heimbewohner mit böhmischer Musik. Hier dürften auch die Egerländer ein Begriff sein. Dieser Musikstil beeindruckt den musikalischen Künstler ebenso wie die Senioren im Malscher Hof.

Die letzten Stunden des Sommerfestes verbrachten die Gäste mit der unterhaltsamen Musik von Alois Kovar, der mit seinem Saxophon stimmungsvolle Solostücke spielte. Gegen 16:00 Uhr verschlechterte sich leider das Wetter. Das Team vom Malscher Hof reagierte jedoch ziemlich schnell auf den schnellen Umschwung, der düstere Wolken und Regen mit sich brachte. Innerhalb weniger Minuten hatte das Personal das Fest in das Foyer im Erdgeschoss verlegt.

Frau Bletscher ehrte dort zum Schluss noch einige Dienstjubilare. Für ihre 5-jährige Zugehörigkeit zum Malscher Hof wurden geehrt: Natascha Fellhauer, Agnes Gerber, Emine Gök, Andreas Kürschner, Cathy Röhrig-Knierling, Margarete Schneider, Sibylle Silva und Verena Verba. Auch die Bereitschaft zur Weiterbildung durch Seminare und Fortbildungen wird im Malscher Hof geehrt. Manuela Weber nahm an einer Schulung zur Hygienebeauftragten teil. Für Ihr leidenschaftliches Engagement wurde den Geehrten ein Blumengruß überreicht.

Der Tag endete mit weiteren angenehmen Gesprächen zwischen den Teilnehmern. Trotz des unwirtlichen Wetters, das draußen herrschte, fand das Sommerfest 2015 einen harmonischen Abschluss.

Martin Heinzmann

Jahreshauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Malsch



Trotz tropischer Hitze durfte sich die Jahreshauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Malsch einer großen Zuschauermenge erfreuen - das von Michael Würth ausgearbeitete Übungsszenario ließ keine Wünsche offen. Ludwig Sauer ist bei der Stadt Wiesloch nicht nur ein exzellenter Bürgermeister, sondern von frühester Jugend an auch ein Feuerwehrmann mit viel Herzblut. Ihm oblag die Moderation des Einsatzszenarios und wie man später von den Zuschauern hören durfte, machte Wieslochs Bürgermeister seine Sache mehr als gut.

Dass die Brandmelder in der Seniorenresidenz „Malscher Hof“ schon fünfzehn Minuten vor dem offiziellen Übungstermin anschlugen, war eigentlich nicht beabsichtigt, tat dem Ablauf der Übung aber keinen Abbruch.

Die mörderische Hitze in den letzten Tagen machte es notwendig, das Drehbuch für die Jahreshauptübung entsprechend anzupassen, um die Sicherheit der Teilnehmer und Bewohner des Heimes zu gewährleisten. So wurden die echten Heimbewohner

von der Heimleitung nicht wie geplant in die Reblandhalle, sondern in den ersten Stock der Malscher Seniorenresidenz verlegt, wo sie von den Frauen des DRK und dem Personal des Seniorenheimes vorbildlich betreut sowie mit Kaffee, Kuchen und sonstigen Getränken versorgt wurden. Auch verzichtete man auf eine Rauchentwicklung im gesamten Gebäude des Seniorenheimes, um keine Entlüftung und damit Einbringung von Hitze in das Gebäude durchführen zu müssen.

Moderator Ludwig Sauer freute sich über das große Publikumsinteresse. Seine besonderen Willkommensgrüße galten Malschs neuer Bürgermeisterin und obersten Feuerwehrchefin Sibylle Würfel sowie dem Ehrenkommandanten Walter Erhard.

Was war das Übungs-Szenario? Angenommen wurde ein Brandausbruch im Keller des Malscher Hofes durch eine überhitzte Sauna und eine starke Ausbreitung des dichten Rauchs über den Aufzugsschacht und das Treppenhaus, was eine Evakuierung des Gebäudes und die Brandbekämpfung im Keller erforderte. Mehrere Personen wurden im Keller vermisst.

Schon kurz nach halb zwei Uhr traf die Malscher Wehr am Einsatzort ein. Kommandant Peter Maschler erkundete zunächst die Lage und gab dann seine Einsatzbefehle. Moderator Ludwig Sauer ließ die Zuschauer durch seine vorzügliche Kommentierung hautnah am Einsatzgeschehen teilhaben. Um die Heimbewohner möglichst zu schonen, wurden diese durch so genannte Statisten ersetzt, welche aus der Malscher Bevölkerung und Vereinen gestellt wurden.

Sauer erläuterte auch die Bedeutung derer Farbwesten. So bedeutete Orange die Bettlägerigkeit und Demenz der Patienten, bei denen man auf keine Mithilfe hoffen konnte. Gelb bedeutete gehfähig, aber eventuell dement oder verwirrt und Grün signalisierte, dass diese Heimbewohner mit fremder Hilfe noch laufen konnten. Violette Westen zeigten den Zuschauern, dass es sich hier um durch Rauchgas, Schock oder Infarkt verletzte Patienten handelte.

Die Malscher Wehr hatte auf dem Penny-Parkplatz Zelte aufgestellt, in denen die aus dem Malscher Hof geborgenen Personen ärztlich betreut und versorgt wurden. Daneben gab es auch Wasser-Bottiche und ein Wasser-Schild um die Einsatzkräfte und Zuschauer abzukühlen. Mittlerweile war am Einsatzort auch die Unterführungskreisgruppe eingetroffen, die den jeweiligen Einsatzleiter vor Ort bei größeren Lagen unterstützt und berät. Der Polizeiposten Mühlhausen, unterstützt vom Polizeirevier Wiesloch, war ebenfalls vor Ort und übernahm die Verkehrsregelung sowie Abspermaßnahmen.



Im Ernstfall wären in solch einem Einsatz weitere Rettungskräfte nachalarmiert worden. Und so kam es, dass auch Wehren aus Rettigheim, Malschenberg, Rauenberg, Langenbrücken, Wiesloch und Mühlhausen am Übungsort eintrafen. Die Floriansjünger aus Langenbrücken hatten ihr Drehleiterfahrzeug dabei. Kurze Zeit später kam noch ein Drehleiterfahrzeug aus Wiesloch dazu. Am Härtesten traf es bei dieser Übung zweifellos die Atemschutzträger, welche in voller Montur Raum für Raum absuchten, um die Heimbewohner und Verletzten zu bergen. Da floss der Schweiß wahrlich in Strömen.

Ludwig Sauer stellte auch Malschs neuen Verein, nämlich die „Helfer vor Ort“ vor, welche ihre Bewährungsprobe schon etliche Male unter Beweis stellten und bereits so manches Menschenleben retteten. Für die Kinder war natürlich die Rettung mit Hilfe der beiden Drehleitern interessant.





„Was passiert, wenn es jetzt auch in Langenbrücken oder Wiesloch brennt und die Drehleitern nicht vor Ort wären?“ Ludwig Sauer konnte die Fragesteller beruhigen. Ein Einsatzfahrzeug mit Drehleiter ist immer bereit. Weil diese Fahrzeuge sehr kostenintensiv sind, gibt es sie nur bei größeren Stützpunkten. So zum Beispiel auch in Walldorf, dessen Drehleiterfahrzeug man bei Bedarf jederzeit anfordern könne.

Was dem Chronisten dieses Berichtes angenehm auffiel: Trotz der Tatsache, dass mittlerweile eine riesige Anzahl von Rettungskräften und Feuerwehrangehörigen agierten, lief alles wie am berühmten roten Schnürchen exakt nach Plan ab. Um 13.30 Uhr begann die große Jahreshauptübung der Malscher Feuerwehr und noch nicht einmal eine Stunde später konnte Ludwig Sauer deren Ende verkünden. Die Leichtverletzten waren alle versorgt und die Schwerverletzten in die umliegenden Krankenhäuser eingeliefert. Erfolgreich gelöscht war auch der Brand im Keller der Malscher Seniorenresidenz. Jetzt konnte die Polizei auch die ersten Ermittlungen nach der Brandursache stellen.

Die Manöverkritik durch den Malscher Feuerwehrkommandanten Peter Maschler, der neuen obersten Feuerwehrchefin Sibylle Würfel sowie dem Unterkreisführer Jürgen Förderer fiel durch die Bank weg positiv aus. Alle drei Redner sprachen wegen der tropischen Temperaturen für jeden Teilnehmer an der Jahreshauptübung von einer besonders großen

Herausforderung. Einer Herausforderung, die von jedem Einzelnen auch das Letzte abverlangte. Dank und Anerkennung gab es auch für den Malscher Feuerwehrkameraden und auch gleichzeitig Stellvertretenden Kommandanten Michael Würth, der für die Jahreshauptübung ein „Drehbuch“ wie aus dem richtigen Leben ausgearbeitet hatte. Bürgermeisterin Sibylle Würfel meinte angesichts der enormen Hitze zutreffend, dass man sich im Ernstfall das Wetter auch nicht aussuchen könne und freute sich, dass die Jahreshauptübung so glatt und ohne irgendwelche Schäden verlaufen sei. Ihr Dank galt neben allen Akteuren auch Ruthild Bletscher und ihrem Personal für die Bereitstellung des Malscher Hofes als diesjähriges Übungsprojekt.

Während um sie herum die Kameraden der Feuerwehren die Übung durchliefen, hatte Frau Bletscher, unterstützt von Pflegedienstleitung Sibylle und dem gesamten Team des Malscher Hofes, zu jedem Zeitpunkt das Wohl der ihr anvertrauten Heimbewohner im Auge und kümmerte sich bestens um die Bewohner im ersten Stock, von denen so mancher am Fenster interessiert die Übung draußen verfolgte. Lob und Anerkennung für den reibungslosen Übungsablauf gab es auch aus dem Munde von Unterkreisführer Jürgen Förderer. Das anschließende Vesper mit Umtrunk im Feuerwehrgerätehaus der Malscher Wehr hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der großen Jahreshauptübung der Malscher Wehr redlich verdient.

Reinhold Stegmeier



Expertenstandard Förderung bei Harninkontinenz

Am 19. März hat Herr Alexander Czapiewski von der Firma Seni die Fortbildung Expertenstandard Förderung bei Harninkontinenz gehalten. Hier sind nochmals die wichtigen Inhalte aufgelistet:

- **Harninkontinenz** ist jeglicher, unwillkürlicher Harnverlust.
- **Harnkontinenz** ist die Fähigkeit, willkürlich und zur passenden Zeit an einem geeigneten Ort die Blase zu entleeren. Harnkontinenz beinhaltet weiterhin die Fähigkeit, Bedürfnisse zu kommunizieren, um Hilfestellungen zu erhalten, wenn Einschränkungen beim selbstständigen Toilettengang bestehen.



Formen der Harninkontinenz aufgrund veränderter Speicher- und Entleerungsfunktion

Dranginkontinenz

Krankheitsbedingte Reizungen der Blasenschleimhaut führen zu einem verfrühten und plötzlich auftretenden, von dem Betroffenen nicht unterdrückbaren Harndrang, der schließlich zu einem unfreiwilligen Verlust von Urin führt. Der Harnröhrenverschluss ist intakt.

Stress- bzw. Belastungsinkontinenz

Körperliche Belastung (z.B. lachen, niesen, pressen, husten) führt zum Druckanstieg im Bauchraum. Durch das nur mehr eingeschränkt funktionsfähige Schließmuskelsystem kommt es zum unfreiwilligen Urinabgang (z.B. bei Übergewichtigen, Frauen nach Geburten).

Mischinkontinenz

Tritt meist bei Stress- und Dranginkontinenz auf.

Inkontinenz bei Chronischer Harnretention

Die Ursache liegt in einer Störung der Entleerungsfunktion. Der Urin kann nicht abfließen und staut sich in der Blase.

Extraurethrale Inkontinenz

Es kommt zu einem unfreiwilligen Urinabgang. Die Ursachen sind nicht zuzuordnen.

Unkategorisierbare Inkontinenz

Der Urin fließt nicht über die Harnröhre nach außen ab, sondern es entstehen Verbindungsgänge (Fisteln), z.B. von der Blase nach außen oder in die Scheide.

Darstellung der Kontinenzprofile

Profil	Merkmale	Beispiel
Kontinenz	Kein unwillkürlicher Harnverlust. Keine personelle Hilfe notwendig. Keine Hilfsmittel.	
Unabhängig erreichte Kontinenz	Kein unwillkürlicher Harnverlust. Keine personelle Unterstützung notwendig. Selbstständige Durchführung von Maßnahmen.	Z.B. Patienten/Bewohner, die durch eigenständige Medikamenteneinnahme, eigenständigen Gebrauch von mobilen Toilettenhilfen, intermittierendem Selbst-Katheterismus oder Durchführung von Trainingsmaßnahmen (z.B. Blasentraining) keinen unwillkürlichen Urinverlust haben.
Abhängig erreichte Kontinenz	Kein unwillkürlicher Harnverlust. Personelle Unterstützung bei der Durchführung von Maßnahmen notwendig.	Z.B. Patienten/Bewohner bei Toilettengängen zu individuellen bzw. festgelegten Zeiten oder bei denen ein Fremd-Katheterismus durchgeführt wird, begleiten.
Unabhängig kompensierte Inkontinenz	Unwillkürlicher Harnverlust. Keine personelle Unterstützung bei der Versorgung mit Hilfsmitteln.	Es kommt zu einem unwillkürlichen Harnverlust, aber der Umgang mit Inkontinenz-Hilfsmitteln (aufsaugende Hilfsmittel, Kondomurinal, Blasenverweilkatheter) erfolgt selbstständig.
Abhängig kompensierte Inkontinenz	Unwillkürlicher Harnverlust. Personelle Unterstützung bei der Inkontinenzversorgung ist notwendig.	Kompensierende Maßnahmen werden von einer dritten Person übernommen.
Nicht kompensierte Inkontinenz	Unwillkürlicher Harnverlust. Personelle Unterstützung und therapeutische bzw. Versorgungsmaßnahmen werden nicht in Anspruch genommen.	Dieses Profil trifft beispielsweise auf Betroffene zu, die nicht über Ihre Inkontinenz sprechen wollen und deshalb keine personelle Hilfe oder Hilfsmittel in Anspruch nehmen bzw. aufgrund kognitiver Erkrankungen nicht akzeptieren.

(Expertenarbeitsgruppe Förderung der Harnkontinenz in der Pflege. Osnabrück. März 2006.)

Die Beratung, die Beobachtung und Evaluation ist eine sehr wichtige Aufgabe für die Pflegekräfte. Es muss gewährleistet sein, dass die Inkontinenzversorgung für den Betroffenen bestmöglich organisiert ist.

Einige unserer zuverlässigen Partner!

SICHERHEITSTECHNIK
FACHBETRIEB IN ALLEN PUNKTEN
DER SICHERHEITSTECHNIK

**LANGER+
KARCH**



SCHLÜSSELDIENST
24 STD. SCHLÜSSELNOTDIENST
PROJEKTIERUNG, PLANUNG,
ABWICKLUNG & HANDEL
VON SCHLOSSER UND
MASCHINENBAUTEILEN

Tel. 07253 / 24618

KK-BW
TRINKWASSER
ANALYSEN




Alles aus einer Hand, inklusive Einbauten
Wir helfen, informieren und beraten

Östringer Straße 40 • 76669 Bad Schönborn
0 72 53-967 99 66 • 01 73- 341 84 55 •
www.kk-bw.de



**Objekt- Management- und
Bausträgergesellschaft mbH**

Bucheckernweg 3 a • 74889 Sinsheim
Baden-Württemberg
Tel: (0 72 65) 40 22
Fax: (0 72 65) 40 23
Web: <http://www.preko.de/>



Anton Kehrner
Geschäftsführer

Anton Kehrner GmbH
Eichendorffstraße 13
76669 Bad Schönborn
Telefon: 0 72 53 / 59 07
Telefax: 0 72 53 / 3 35 04
Mobil: 01 71 / 3 84 20 04

St. Georg
Großhandel
Medical-Produkte für stationäre und ambulante
Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen.
Wir garantieren Dauerbelpreise durch intensive
Marktbeobachtung und gezielte Großeinkäufe.

St. Georg
Homecare - Service
Unsere Krankenschwestern helfen Patienten
und dem Pflegepersonal kostenlos bei der
Auswahl geeigneter Produkte.
Sie führen Schulungsveranstaltungen durch.

St. Georg
Sanitätshaus
Als Vertragspartner aller Kasse erledigen wir die
erforderliche Genehmigungsabwicklung für die
Bereitstellung von Hilfsmitteln. Speziell ausgebildete
Mitarbeiter beraten Sie gern auch zu Hause.

Tel. 07251 / 618990

Ristorante da Giovanni
Hauptstr.49
69242 Mühlhausen.
Mail: giovanni-filippo@web.de
Tel.: 06222 62617
Fax: 06222 660495





© 2006



**SCHLOSSGARTEN
APOTHEKE**
ALTHAMMER
HOMÖOPATHIE
KRANKENPFLEGE
INDIVIDUELLE REZEPTUREN

Wilhelmstr. 2 • 74918 Angelbachtal-Michelfeld
Tel.: (0 72 65) 91 13 53 • Fax: (0 72 65) 91 13 55
SCHLOSSGARTENAPO-ANGELBACHTAL@T-ONLINE.DE
WWW.SCHLOSSGARTEN-APOTHEKE.DE

WACHTER

ROHRREINIGUNGSSERVICE & BETONBOHRTECHNIK

Rohrreinigungsservice Wachter
Inh. Herr Gerd Wachter
Telefon: 06222.62556
Fax: 06222.63023

Auto-Heckel



ANGELBACHTAL ZUZENHAUSEN
Bruchsaler Straße 5 Meckesheimer Str. 5
Tel.: (07265) 91510 Tel.: (06226) 92510



www.auto-heckel.de

FRANK ACHILLES

Innenausbau · Altbausanierung



Ebersbacher Weg 4a
74889 Sinsheim-Hilsbach
Tel : 07260 / 920724
Fax: 07260 / 8499824
Mobil: 0175 / 5457687



Abena GmbH
Am Brückle 1
75038 Oberderdingen-FleHINGEN
Fon: 0 72 58 / 607 53
Fax: 0 72 58 / 607 907
d.mohr@bw.abena.de

Dieter Mohr
Medizin-Produktberater

Mobil: 0160/7 13 87 19
Fax: 07253/93 17 92



Gemeinschaftspraxis für Ergotherapie

Ulrike Harant & Benita Engelmann

Bahnhofstraße 28 (Alte Post)
Bad Schönborn-Mingolsheim
Telefon & Fax (07253) 50095
www.harant-engelmann.de



Textilmietservice Blache



An der Güterhalle 1 · 76689 KARLSDORF · Tel. 07251 / 618990

WASSERSCHLOSS EICHTERSHEIM | Heckerstuben
Landsgesell, Petermann & Petermann GdB
Schloßstraße 1 | 74918 Eichtersheim | Tel: 07265.499907
www.heckerstuben.de | restaurant@heckerstuben.de
Montag bis Samstag 12.00 - 14.00 Uhr und ab 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag ab 12.00 Uhr durchgehend geöffnet
Mittwoch Ruhetag



heckerstuben

WERBE STUDIO MACK

Unsere Häuser im Überblick:



**Behaglich
Geborgen
Familiär**



52 Betten (Einzel- Doppelzimmer)
10 Tagespflegeplätze

Lage:

Am Ortsrand von Bad Schönborn-Langenbrücken,
verkehrsgünstig an der B292

Leistungen:

Tagespflege, Kurzzeitpflege, Dauerpflege, zusätzliche
Betreuungsleistungen nach § 87b SGB 11

Art: Seniorenpflegeheim,
mit gerontopsychiatrischer Betreuung und Pflege

Heimleitung:

Andreas Bletscher
Jochem Berntzen

Träger: Quellenhof Seniorenpflege GmbH & Co. KG

Anschrift: Östringer Str. 40
76669 Bad Schönborn

Telefon: 07253 / 95 41 55
Fax: 07253 / 95 41 57
eMail: info@qhsp.de
Homepage: www.qhsp.de



56 Betten (Einzel- Doppelzimmer)

Lage:

Am Ortsrand von Malsch, Richtung Mühlhausen und
Rettigheim

Leistungen:

Kurzzeitpflege, Dauerpflege, zusätzliche Betreuungs-
leistungen nach § 87b SGB 11

Art: Seniorenpflegeheim,
mit gerontopsychiatrischer Betreuung und Pflege

Heimleitung:

Ruthild Bletscher
Isabell Derfurt

Träger: Malscher Hof Seniorenpflege GmbH

Anschrift: Söhler Str. 2
69254 Malsch

Telefon: 07253 / 98 92 878
Fax: 07253 / 98 92 879
eMail: info@qhsp.de
Homepage: www.qhsp.de